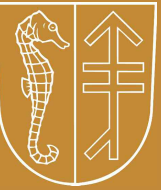


Herzlich willkommen
zur Asta-Nielsen-Woche 2013

Am 11. September 2013 jährt sich
Asta Niensens Geburtstag zum 132. Mal

Asta-Nielsen-Woche
9. bis 15. September 2013



Zur Erinnerung an die herausragende Schauspielerin, die einst ihre Sommerferien auf Hiddensee verbrachte, finden vom 9.9. - 15.9.2013 täglich Veranstaltungen zu Asta Nielsen statt. Dieser Flyer gibt eine Übersicht über die geplanten Themen. Die Asta-Nielsen-Woche wird u.a. aus der Kurabgabe finanziert.

Hiddenseer Hafen- und Kurbetrieb
Norderende 162 · D-18565 Vitte
Tel. 038300/642-29 · Fax 038300/642-25



Freitag, 13. September 2013

19 Uhr, Heimatmuseum, Kloster
Liebe mit Achtzig. Briefe 1964 – 1970
Eintritt: 7 €, 5 € mit Kurkarte

Lesung mit der Berliner Schauspielerin Susanne Sachsse
Ein Schatz in Werk und Leben Asta Niensens ist der Briefwechsel der Hochbetagten mit ihrer Altersliebe, dem Kunsthändler Christian Thede, den sie noch mit 88 Jahren heiratete. Veröffentlicht wurde der Briefwechsel von Bärbel Dalichow, der vormaligen Leiterin des Filmmuseums Potsdam.

Samstag, 14. September 2013

19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte
Asta Nielsen – Ein Leben zwischen Hiddensee und Kopenhagen
Lesung mit Renate Seydel, Vitte
Eintritt: 7 €, 5 € mit Kurkarte

Die bekannte Hiddenseer Autorin und Buchhändlerin Renate Seydel liest aus ihrer vor zwei Jahren erschienenen Bildbiografie *Asta Nielsen – Ein Leben zwischen Hiddensee und Kopenhagen*.

Sonntag, 15. September 2013

20 Uhr, Seebühne, Vitte
Asta Nielsen – Szenen eines Lebens
Eintritt: 14 €, erm. 10 €

Der Regisseur und Puppenspieler Karl Huck präsentiert seine Bühnen-Collage aus Bildern, Film und Texten über das Leben der großen Filmdiva.

Bildnachweis

Titelbild: Hamlet, Deutsches Filminstitut - DIF, Frankfurt am Main
Heute Asta Nielsen, Archiv Kinothek Asta Nielsen e.V.
Porträt Asta Nielsen, Archiv Kinothek Asta Nielsen e.V.
Asta Nielsen, *Karusel*, Deutsche Kinemathek – Museum für Film- und Fernsehen, Berlin
Signet ART FILM, Deutsche Kinemathek – Museum für Film- und Fernsehen, Berlin



Die Asta-Nielsen-Woche 2013 wird gefördert von
DEFA-STIFTUNG



Partner

Bundesarchiv Filmarchiv, Berlin, Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin, Deutsches Filminstitut DIF, Frankfurt am Main, Eye Film Institute, Amsterdam, Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

Konzept und Realisierung der Asta-Nielsen-Woche 2013

Karola Gramann, Heide Schlüpmann
© Kinothek Asta Nielsen, Frankfurt am Main 2013



DEUTSCHE
KINEMATHEK
MUSEUM
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

F.-W. Murnau
MURNAU STIFTUNG

Deutsches
Filminstitut
DIF



eye
film institut
niederland

KINOTHEK
ASTANIENSEN



Die Asta-Nielsen-Woche 2013

Bereits zum fünften Mal findet nun die *Asta-Nielsen-Woche* statt. Sie will den Bürgern von Hiddensee und ihren Sommergästen das Werk des berühmten Stummfilmstars näher bringen. Wie in den vergangenen Jahren, knüpft das Programm einerseits an das Nielsen-Gedächtnis der Insel an – insbesondere an den historischen Ort, an dem die Schauspielerinnen ihre Sommerferien verbrachte, das *Karusel*, nach einem Entwurf des Architekten Max Taut – sodann an die schriftstellerische Arbeit der Hiddenseer Buchhändlerin und Autorin Renate Seydel, sowie an eine Bühnen-Collage im Repertoire der Seebühne. Andererseits bringt auch diese *Nielsen-Woche* viel Neues in Vorträgen, Filmen, Lesungen – sie präsentieren Aspekte eines facettenreichen Werkes und einer immer noch wachsenden filmhistorischen Forschung.

Im Zentrum stehen nach wie vor die Filme – was könnte die Bedeutung und ungebrochene Faszination Asta Niensens besser vergegenwärtigen! Die Vorträge hingegen wenden sich dieses Mal verstärkt Kontextphänomenen zu. Die Filmwissenschaftlerin und Kuratorin beim Deutschen Filminstitut Frankfurt am Main, Andrea Haller, präsentiert den Star im Spiegel seiner Fans; die Amsterdamer Filmhistorikerin Annette Förster berichtet aus ihrer Forschung zur Theaterarbeit der Nielsen, die diese in den 1920er Jahren, ob der zunehmenden Schwierigkeiten mit der Filmwirtschaft, verstärkt wieder aufnahm. Ein hinreißender Nebenschauplatz von Werk und Leben Asta Niensens ist auch der Briefwechsel der weit über 80jährigen mit ihrer Altersliebe, dem Kunsthändler Christian Thede. Die Berliner Schauspielerinnen Susanne Sachsse wird daraus lesen.

Am Geburtstag Asta Niensens – dem 11. September – präsentiert die Braunschweiger Filmwissenschaftlerin Heike Klippel mit Foto- und Filmmaterial noch einmal einen Parcours durch das filmische Werk des Stars. Am Abend darauf soll erstmals auch ein Blick auf die Schauspielerinnen gerichtet werden, die ebenfalls in den frühen 1910er Jahren vor der Kamera der Berliner Filmproduktionen standen. Ihre Filme zu sehen, lässt das eigene Profil der Nielsen in der Welt des Wilhelminischen Kinos sehr deutlich hervortreten – gleichzeitig aber auch die Arbeit der Schauspielerinnen besser verstehen.

Karola Gramann, Heide Schlüppmann

Montag, 9. September 2013

19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte
"Nur meine Asta. Und damit basta!" – *Der Star und die Fans*
Dr. Andrea Haller, Kuratorin am Deutschen Filminstitut, Frankfurt am Main
Eintritt: 7 €, 5 € mit Kurkarte

1912 rangierte Asta Nielsen in den Umfragen von Branchenzeitschriften als beliebtester Star. Der Vortrag erzählt davon, wie ihre hauptsächlich weiblichen Fans nicht nur Voten für ihre Lieblingschauspielerinnen abgaben, sondern ihr auch oft in Versen huldigten. Dabei wahrte die Nielsen, im Gegensatz zu manchen ihrer Kolleginnen, Distanz zum Publikum und gab wenig von ihrem Privatleben preis. Der Vortrag bezieht sich auf die Berichterstattung von Filmzeitschriften und Frauen- und Modemagazinen, aus der noch einmal die besondere Position der Nielsen im Filmgeschäft hervor geht.

Film: *Asta Nielsen als Mannequin*, Deutschland ca. 1913, ca. 6 Min., sw

Dienstag, 10. September 2013

12.00 – 12.30 und 17.30 – 18.00 Uhr, Karusel, Vitte
Führung durch das Asta-Nielsen-Haus
Geschichten zum *Karusel*, vom Stummfilmstar Asta Nielsen & Hiddenseer Hausbiographien mit Marion Magas, Teilnehmerzahl begrenzt
Ebenfalls Freitag, 13. September 11:00 – 11:30 Uhr. Eintritt: 2 €

19 Uhr, Zeltkino, Vitte
Asta Nielsen auf deutschsprachigen Bühnen der Zwanziger Jahre
Vortrag Dr. Annette Förster, Filmhistorikerin, Amsterdam
Im Anschluss wird der Film *Hamlet* gezeigt.
Eintritt: 10 €

Über die Theaterarbeit der Nielsen ist bis heute wenig bekannt. Sie war in Deutschland nicht nur ein Leinwandstar, sondern trat mit ihrem Ensemble zwischen 1925 und 1935 in mindestens neun Bühnenproduktionen auf. Auch in ihren Filmrollen bezog die Nielsen sich häufig auf das Theater. Der Vortrag beruht auf neuesten Recherchen über die Bühnenpräsenz der Nielsen und geht dem Wechselverhältnis von Film und Theater in ihrer Karriere nach.

PAUSE

Hamlet, Regie Sven Gade, Heinz Schall, Deutschland 1920, 120 Min., viragiert, mit Asta Nielsen als Hamlet
Hamlet war die erste Produktion von Asta Niensens eigener Firma ART FILM. Die Vorlage ist nicht das Drama Shakespeares, sondern eine Legende, derzufolge Hamlet eine Frau war. Die Außenaufnahmen entstanden in und an der Goslarer Kaiserpfalz.
Einführung Annette Förster; DVD-Projektion



Mittwoch, 11. September 2013

19 Uhr, Karusel, Vitte
"Asta Nielsen kommt"
Eintritt: 7 €, 5 € mit Kurkarte

Dr. Heike Klippel, Professorin für Filmwissenschaft an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Wie keine andere Schauspielerin verkörpert Asta Nielsen den Aufbruch in das 20. Jahrhundert. Sie nimmt sich des Films an und wird der erste internationale Star des neuen Mediums. In den ersten zehn Jahren ihrer Karriere drehte sie fünfzig Filme – Dramen, Komödien, Literaturverfilmungen und Kolportagegeschichten – was immer das Sujet, Asta Nielsen erweckte das Kinematographische darin zum Leben. Bis zum Beginn der Tonfilmära reichte ihr Ruhm, und man ging nicht in einen bestimmten Film oder ein bestimmtes Kino, sondern in einen „Nielsen-Film“. 1911 war es völlig ausreichend, ihren neuesten Film mit nur einem Satz zu bewerben: „Asta Nielsen kommt“. Was ist das, ein „Nielsen-Film“? Der Vortrag möchte dies anhand von Filmbeispielen herausarbeiten und der gestalterischen Kraft Asta Niensens nachspüren.



Donnerstag, 12. September 2013

19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte
Asta Nielsen und ihre Zeitgenossinnen: Schauspielerinnen der Kaiserzeit
Filmprogramm mit Einführung Karola Gramann und Dr. Heide Schlüppmann,
Kinotek Asta Nielsen e.V., Frankfurt am Main
Eintritt: 10 €

Bekannt ist manchen vielleicht Henny Porten, blond, mütterlich, stattlich, Antipodin der Nielsen. Doch war sie nicht die einzige, die neben dem Weltstar die Herzen des Publikums im deutschen Kino gewann: die zierlich kokette Dorrit Weixler etwa oder die feurige Wanda Treumann. Dieser Abend soll den Blick auf solche "Nebenschauplätze" richten, in denen sich der Facettenreichtum der Nielsen spiegelt und konturiert.

Filme

Perlen bedeuten Tränen, Regie Hugo Flink, Deutschland 1911, 16 Minuten, viragiert, mit Henny Porten
Die Ehe eines Leutnants: Von der hochzeitlichen Verliebtheit über den langweiligen Ehealltag zum Seitensprung und dem geduldig ausgleichenden Handeln der jungen Frau ...

Das rosa Pantöffelchen, Regie Franz Hofer, Deutschland 1913, 25 Min., viragiert, mit Dorrit Weixler
Ein Wildfang voller Streiche und Schabernacke im Kopf verliebt sich - die Aussicht auf eine bisher ungekannte Lust versüßt dem Backfisch den Eintritt ins Erwachsenenleben

Vergebens, Regie Walter Schmidhässler, Deutschland 1911, viragiert, 17 Min., mit Wanda Treumann
„Statt Sittlichkeit finden wir Sinnlichkeit“ – dieser Film im Milieu der ausgehaltenen Frauen zeigt exemplarisch, was das Bildungsbürgertum damals dem Kino vorwarf. Glück und Unglück einer Kokotte.

16mm-Projektion, Celluloid, eingespielte Musik